

Nummer 98
Juli 2005

Impressum:
Resti - KPÖ Fohnsdorf,
Josefplatz 3a,
8753 Fohnsdorf. Tel. 2166

GLÜCK AUF

Mitteilungsblatt der **KPÖ** Fohnsdorf

70 Millionen Euro für das Aichfeld: Land soll Lehrwerkstätte fördern.

Nach Auskunft von VP und SP stehen 70 Millionen Euro für das Aichfeld bereit. Gemeinderätin Elfriede Wieser fordert, dass ein Teil dieser Summe für die Errichtung einer Lehrwerkstätte für arbeitslose Jugendliche ausgegeben wird.

Für manche Projekte, stehen sofort 150.000 Euro zum Beispiel Spielberg, allein für die Planung zur

Arbeitsplätze in Fohnsdorf: Versprechen müssen gehalten werden

Nach dem Abbau von Arbeitsplätzen bei HTP und der angekündigten Sperre der AT&S-Produktion in Fohnsdorf hat Hannes Androsch angekündigt, man werde bei uns schon bald eine neue Produktionsstätte für Flugzeugbestandteile mit bis zu 300 Arbeitsplätzen schaffen.

Dieses Versprechen muss eingehalten werden. Wie notwendig das ist, sieht man auch daran, dass die Verzögerung beim Bau des neuen Airbus 380 auch die Firma FACC trifft, die das neue Werk bauen soll. Die „Oberösterreichischen Nachrichten“ haben übrigens am 29. Juni 2005 gemeldet, dass sich nicht nur Fohnsdorf um den Standort für das Werk bewirbt: „Im Aufsichtsrat von FACC soll bald „eine Entscheidung über die Angebote für den Standort eines neuen Werkes in Österreich fallen. Es soll 40 Millionen kos-

ten, 2006 fertig sein und 250 Arbeitsplätze bieten. Reichersberg in Oberösterreich, Fohnsdorf in der Steiermark und ein Standort in Niederösterreich sind im Gespräch. Fohnsdorf zeige das größte Engagement“.

Das liest sich anders als die Schlagzeilen in unseren Regionalzeiten. Androsch muss sein Versprechen halten und Arbeitsplätze in Fohnsdorf schaffen, meint die KPÖ

Verfügung, auf Andere, beispielsweise auf die Jugendlichen vergisst man aber gänzlich.

Wieser: „Das Fohnsdorfer Umschulungszentrum wäre hervorragend dafür geeignet, hier auch eine Lehrwerkstätte zu integrieren. Die KPÖ verlangt schon seit vielen Jahren eine derartige Einrichtung. Bis jetzt ist aber noch nichts geschehen.“

Die Jugendlichen sind die Zukunft unserer Gesellschaft. man sollte sie nicht im Regen stehen las-

sen oder zur Abwanderung zwingen. Experten befürchten schon jetzt, dass es in einigen Jahren zu einem Facharbeitermangel kommen wird. dem müsste man rechtzeitig vorbeugen.

AMS und BFI bieten zwar Kurse an, den Schulabgängern, die keinen Job finden, wird aber nicht schnell und unbürokratisch geholfen. Elfriede Wieser: „Für alles uns jedes setzen die Politiker ein Kompetenz-Team ein. Warum nicht für die Schaffung einer Lehrwerkstätte im Aichfeld?“

*Wir wünschen
einen schönen
und gemütlichen
Sommer!*



Parteilanzenge
Sommer, Urlaub und Sommerferien für Kinder von 0 bis 13 Jahren
Ungelächert auf Anfrage

Elisabeth Bärnthaler, Dorfstraße 13 (Sillweg) Tel. **5519**
R. u. Günther Drobosch, Franz-Lisztgasse 17, **5626**
Elfi Wieser, Tel. **3532**

*Landtagswahl 2005:
Bitte unterstützen Sie uns!*

Helfen statt reden.
kaltenegger
KPÖ

Da weiß man, was man wählt. **KPÖ**

Brief an den Bürgermeister

Einige Fragen zu den Eurofightern...

KPÖ Fohnsdorf Josefiplatz 3A 8753 Fohnsdorf

An Herrn Bürgermeister Johann Straner
8753 Fohnsdorf

Fohnsdorf, den 23.06.2005

Alle 18 Eurofighter in Zeltweg Was nun?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie wir aus der Kleinen Zeitung entnehmen konnten, haben auch Sie sich darüber empört, dass unsere Region dazu verurteilt wird, Lärm und Abgase einfach zu schlucken. Das freut und ermuntert uns Sie mit diesem Schreiben zu ersuchen, an das Verteidigungsministerium mit einigen Fragen heranzutreten, die für die unmittelbar bisher vom Drakenflug Betroffenen von besonderer Bedeutung sind:

- Welche Lärmentwicklung werden uns die Eurofighter gegenüber den Draken bescheren? Einst wurden Lärm-messungen durchgeführt und die ermittelten Dezibel waren ausschlaggebend für entsprechende Ansprüche auf Entschädigung oder Lärmschutzmaßnahmen.
- In welchen Start- und Landeflugwinkeln sollen Eurofighter unseren Luftraum bedonnern? Wir räumen ja wohl noch

immer im Flächenwidmungsplan Flugkurven zu berücksichtigen, die auf die Planung von Baumaßnahmen Einfluss nehmen sollen.

- Wie häufig und zu welchen Tageszeiten wird mit einer Eurofighter-Lärm- und Abgasbelastung zu rechnen sein? Einst gab es doch Absprachen mit Bürgermeistern und Bürgerinitiativen.
- In welchem Ausmaß werden Eurofighter Abgase z.B. über unseren heimischen Spielplätzen, Schulhöfen und Kleingärten verbreiten? Einst gab die Landesregierung eine Umweltverträglichkeitsprüfung in Auftrag, die auf Grund ihres Resümeees („Entweder Verzicht auf die Pläne oder Absiedelung der Bevölkerung) schnell in „Vergessenheit“ geriet. Was kann oder muss jetzt für den Schutz der Gesundheit getan werden?
- Sind die ca. 900 Arbeitsplätze des Fliegerhorstes Zeltweg nur mit Wartung und Training der 18 Eurofighter aufrecht zu erhalten, müssten sonst Arbeitsplätze abgebaut werden, wenn ja wie viele? Könnte dieser Abbau nicht durch Übertragung anderer Tätigkeiten vermieden werden?

Oder sollten wir nicht als Gemeinderat doch besser dafür eintreten, die Lieferverträge zu stornieren?

Mit freundlichen Grüßen
KPÖ Fohnsdorf

kurz bemerkt...

-dass die Öffnungszeiten des Freibades flexibler gestaltet werden sollten. Im Mai wurde an Festertagen auch bei Temperaturen von 30 Grad erst um 12 Uhr Mittag aufgesperrt. Badegäste waren sehr verärgert.
- ...dass der reichste Österreicher aus Deutschland stammt. Der Industrielle Friedrich Karl Flick, der aus steuerlichen Gründen Österreicher geworden ist, führt mit einem Vermögen von 6,5 Mrd. Euro unangefochten die Liste der Superreichen an.
- ...dass die Post zusätzlich zur Paketgebühren auch eine LKW-Mautabgabe verlangt.
- ... dass das Manifest der steirischen KPÖ zur Landtagswahl im Internet unter <http://www.kpoe-graz.at/Sonderprojekte/LTW05/manifestLTWJuni05.pdf> heruntergeladen oder bei der KPÖ-Graz, Lagergasse 98 a bestellt werden kann.
- ...dass für Rüstung weltweit 844 Milliarden Euro ausgegeben werden.
- ...dass die Mehrheit der Bevölkerung den Gürtel enger schnallen muss. Die steirischen Landtagsparteien erhalten gleichzeitig wertgesichert Förderungen in Millionenhöhe: Insgesamt sind dies über 15,6 Millionen Euro pro Jahr.

Friedensvolksbegehren unterschreiben!

Österreich bereits im Vorjahr der EU-Verteidigungsagentur beigetreten und beteiligt sich am EU-Schlachtgruppenprogramm („Battle-Groups“). Die Verteidigungsagentur dient der Ankurbelung milliardenschwerer EU-Rüstungsprojekte, die EU-Schlachtgruppen sind aggressive Elitekampfeinheiten, die innerhalb weniger Tage rund um die Welt eingesetzt werden sollen. Die Teilnahme an diesen Militarierungsprojekten widerspricht der Neutralität. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, das Einleitungsverfahren für das Friedensvolksbegehren zu unterschreiben.

Backhendlwirt

3-Gängiges Mittagsmenü	4,50 Euro
Backhendl mit Beilage u. Salat	4,90 Euro
Tip! Hausplatte für 2 Pers.	13,50
<i>Top Secret! Hauszustellung möglich</i>	

Auf Euer Kommen freut sich
Backhendlwirt Jager Erich
und sein Team!

Vorbestellung/Tischreservierung
Jager Erich, Feldgasse 17
8753 Hetzendorf
035 73 / 345 90



Kaltenegger: Wohnen darf nicht arm machen

„Wohnen darf nicht arm machen. Deshalb ist eine klare Begrenzung der Wohnungskosten notwendig“. Das sagte der Grazer Wohnungstadtrat Ernest Kaltenegger (KPÖ) nach Bekanntwerden der aktuellen Zahlen über den Preisanstieg beim Wohnen. Im Mai sind die Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr um 14 %, die Wohnungsmieten um 5% und die Haushaltsenergie um 6,7% teurer geworden. Kaltenegger: „Diese Zahlen widerlegen alle Sprecher der Hausherrenlobby, die behauptet hatten, dass der Markt alles regeln würde und die Mieten dadurch sogar sinken könnten. Wenn es auf dem Wohnungssektor keine Obergrenzen gibt, dann gehen die Kosten nach oben. Kaltenegger fügte hinzu, dass die Richtwerte in der Steiermark die dritthöchsten in Österreich und weit höher sind als in anderen Bundesländern – beispielsweise in Wien. Dabei kann keine Rede davon sein, dass die Steirerinnen und Steirer bei den Löhnen am dritten Platz wären. Deshalb lehnt die steirische

KPÖ das undurchschaubare Richtwertsystem bei den Mieten ab und fordert die Rückkehr zu Kategoriemietzinsen mit klar festgelegten Obergrenzen.



Weitere Forderungen der Kaltenegger-KPÖ sind:

- Offensive zum Bau leistbarer Mietwohnungen. Um dies gewährleisten zu können, darf es zu keiner zweckfremden Verwendung der Wohnbauförderungsmittel kommen.
- Ziel einer sozialen Wohnbaupolitik sollten Wohnungen sein, die sich berufstätige Mieterinnen und Mieter auch ohne Wohnbeihilfe leisten können.
- Volle Einbeziehung der Betriebskosten in die Wohnbeihilfe.
- Rücknahme der seinerzeitigen Verschlechterungen bei der Wohnbeihilfe des Landes.

Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“
Ideal für Veranstaltungen und
größere private Feiern!

Auch Dauervermietung möglich!. Tel. 21 66



Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf, Tel.: 03573/ 21 66

Teures Pendeln



KPÖ-Gemeinderätin
Elfi Wieser
Tel. 0676 / 372 4677

Liebe Fohnsdorferinnen!
Liebe Fohnsdorfer!

Wir sind zu einer Pendlergemeinde geworden. Arbeitsplätze im Ort gehen verloren. immer mehr Menschen sind auf das eigene Auto oder auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen. Die hohen Benzin- und Dieselpreise würden eigentlich zum Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel anregen. Leider werden auch Bus und Bahn teurer.

Die Tarifierhöhung beim Steirischen Verkehrsverbund trifft vor allem die Zeitkartenbesitzer und damit die Pendlerinnen und Pendler. Seit 1. Juli zahlen sie mehr – und zwar für ein Angebot, das in vielen Bereichen immer mehr ausgedünnt und damit verschlechtert wird.

Die Tarife für Bus und Straßenbahn steigen um fast 5 Prozent. Zeitkarten werden um 7 % teurer. Lediglich der Preis für den Einzelfahrschein wird nicht erhöht. Dabei liegt der letzte Tarifsprung erst einige Monate zurück. Vom sozialen Standpunkt und auch im Interesse der Umwelt wäre aber ein Umdenken notwendig. Ernsthaftige Überlegungen über eine Senkung der Fahrgasttarife und über einen Nulltarif beim Verkehrsverbund an Tagen erhöhter Umweltbelastung sollten an Stelle regelmäßiger Tarifierhöhungen und von Einschränkungen beim Öffentlichen Personennahverkehr treten.

Gerade jetzt – in Zeiten sehr hoher Treibstoffpreise und – könnte dies zu einer Haltungsänderung vieler Pendlerinnen und Pendler führen. Mit dem Tarifschub am 1. Juli wurde aber eine große Chance vergeben. Er kommt zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt und er belastet unsere Geldbörsen zusätzlich

meint Ihre Gemeinderätin Elfriede Wieser



KPÖ
FOHNSDORF

Landtagswahl am 2. Oktober – KPÖ - Ernest Kaltenegger!

Mit dem Grazer Wohnungsstadtrat Ernest Kaltenegger an der Spitze will die KPÖ im Herbst in den Landtag einziehen. Dabei kommt es auf jede Stimme an.

Kaltenegger: „Diesmal gibt es eine historische Chance für die KPÖ, nach 35 Jahren wieder in den steiermärkischen Landtag einzuziehen. Die Sache ist aber noch lange nicht gelaufen. Wir dürfen uns jetzt nicht zurücklehnen, sondern müssen uns gemeinsam an-

strengen, damit wir unser großes Ziel erreichen. In der steirischen Wahlkampfdiskussion bietet sich das politische Establishment jetzt als Alternative zu sich selbst an. Es gibt einen Wettbewerb in Sachen

Kindesweglegung. Niemand erklärt sich für die

Politik verantwortlich, die zu Sozialabbau, Arbeitslosigkeit und zu einer weiteren Vertiefung der Kluft zwischen Arm und Reich führt.“ Wir von der KPÖ wollen jenen Menschen eine Stimme geben, die sonst nirgends zu Wort kommen. Es geht um die Abwehr von Verschlechterungen auf allen Ebenen und um Verbesserungen, die der Mehrheit der Menschen zu Gute kommen. Dafür wollen wir auf allen Ebenen und auch im Landtag eintreten“.

Im Wahlkreis Obersteiermark kandidieren auch DI Dr. Birgit Kampl und Gemeinderätin Elfriede



Kandidiert bei Landtagswahl: Birgit Kampl

Wieser für die KPÖ: „Wir wollen mit unserer Kandidatur einen Beitrag dazu leisten, dass alternative sozialpolitische Ideen und Vorschläge der KPÖ eine Chance haben, nicht nur in den Gemeinden sondern auch auf Landesebene gehört und diskutiert zu werden“.

1.Juli: Politikergehälter steigen um 1,5%

Die Gehälter der Politiker steigen mit 1. Juli 2005 um 1,5 %. Um 1,5 % wurden auch die Pensionen der gewöhnlichen Menschen angehoben, allerdings hat man bei ihnen

Funktion	Neu ab 1.7.2005	alt
Bundespräsident	21.636,40	21.316,70
Bundeskanzler	19.318,20	19.032,70
Vizekanzler (mit Ressort)	17.000,00	16.748,80
NR-Präsident	16.227,30	15.987,50
Minister	15.454,60	15.226,20
RH-Präsident	13.909,10	13.703,60
Staatssekr. (mit best.Aufg.)	13.909,10	13.703,60
2. u. 3. NR-Präs.	13.136,40	12.942,30
Klubobmann im NR	13.136,40	12.942,30
Staatssekr. (ohne best. Aufg.)	12.363,70	12.181,00
Volksanwalt	12.363,70	12.181,00
Bürgermeister Graz	11.977,00	11.800,00
NR-Abgeordneter	7.727,30	7.613,10
EU-Abgeordneter	7.727,30	7.613,10
Präsident des Bundesrats	7.727,30	7.613,10

Ausgangspunkt der 1997 fixierten Bezüge-Pyramide ist das Gehalt der NR-Abgeordneten. Die angeführten Beträge sind Brutto-Monatsgehälter (14x pro Jahr)



Friedensvolksbegehren unterschreiben!

Die EU-Verfassung ist mit Pauken und Trompeten gescheitert.

Umso empörender ist es, dass Teile davon trotzdem bereits jetzt umgesetzt werden. So ist Österreich bereits im Vorjahr der Verteidigungsagentur beigetreten und beteiligt sich am EU-Schlachtgruppenpro-

gramm („Battle-Groups“). Die Verteidigungsagentur dient der Ankurbelung milliardenschwerer EU-Rüstungsprojekte, die EU-Schlachtgruppen sind aggressive Elitekampfeinheiten, die innerhalb weniger Tage rund um die Welt, auch ohne UN-Mandate eingesetzt werden sollen. Die Teilnah-

me an diesen Militarisierungsprojekten widerspricht der Neutralität und ist sofort aufzukündigen.

Boris Lechthaler Organisator des Friedensvolksbegehrens: „Die letzten Wochen haben gezeigt, dass auch in Österreich der Widerstand gegen die undemokratischen Anmaßungen

von oben immer breiter und entschlossener wird. Wenn im Frühjahr 2006, dem Halbjahr der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs die Eintragungswoche für das Friedensvolksbegehren stattfindet, wollen wir der EU zeigen, dass Österreich die Militarisierung ablehnt und neutral bleibt“.